



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



POSTANSCHRIFT Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

Frau  
Mechthild Rawert  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Dr. Helge Braun, MdB**  
Parlamentarischer Staatssekretär bei der  
Bundesministerin für Bildung und Forschung

HAUSANSCHRIFT Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5700  
ZENTRALE +49 (0)30 18 57-0  
FAX +49 (0)30 18 57-5570  
E-MAIL [helge.braun@bmbf.bund.de](mailto:helge.braun@bmbf.bund.de)  
HOMEPAGE [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)  
DATUM Berlin, 4. Juli 2013

BETREFF **Schriftliche Frage der Abgeordneten Mechthild Rawert der Fraktion der SPD**

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Frage, Arbeitsnummer 6/336 (Eingang Bundeskanzleramt: 27.06.2013), beantworte ich wie folgt:

Frage:

Welche Haushaltsmittel (bitte mit Angaben des Haushaltstitels, der Höhe der veranschlagten Mittel und der Höhe der übergeleiteten Mittel an die Universität Bonn) standen für übergeordnete konzeptionelle Arbeiten zur Erhebung von Basisdaten zum Thema Kinderernährung dem Forschungsinstitut für Kinderernährung Dortmund zur Durchführung der DONALD-Studie (Dortmund Nutritional and Anthropometric Longitudinally Designed-Studie) zur Verfügung, und ist die Bundesregierung der Meinung, dass im Interesse des Erhalts und der Stärkung der präventiven Kinderernährung und Gesundheit von Kindern in Deutschland eine langfristige Sicherung der konzeptionellen Arbeiten nicht auf nationaler Ebene bearbeitet werden müsste, so dass Institute wie beispielsweise das Bundesinstitut für Risikobewertung aufgrund der mit der Überleitung verbundenen Unterbrechung oder gar dem Abbruch der konzeptionellen Forschung nicht mit einer erheblichen Minderung der Qualität und ggf. unwiderruflichen Wissenslücken bei der Langzeitentwicklung des Ernährungsverhaltens und der Nährwertstoffzufuhr bei Kindern rechnen müssen?

Antwort:

Die DONALD-Studie wird vom Land Nordrhein-Westfalen finanziert. Seit Januar 2012 gehört die in Dortmund durchgeführte Studie als universitäre Außenstelle zum Fachbereich Ernährungs-epidemiologie der Universität Bonn. Mittel für übergeordnete konzeptionelle Arbeiten stehen in diesem Rahmen zur Verfügung. Darüber hinaus haben verschiedene Bundesministerien von 2006 bis heute insgesamt knapp zwei Millionen Euro an Projektfördermitteln für themenbezogene Auswertungen und spezifische Forschungsprojekte auf der Basis der DONALD-Studie zur Verfügung gestellt. Davon entfallen rund 1,1 Million Euro

auf das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Titel 685 30) und 446.000 Euro auf das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Titel 544 31). Von Seiten des Bundesministerium für Gesundheit wurde im Rahmen des Nationalen Aktionsplans "IN FORM" das Projekt "Mehr bewegen und mehr trinken von Kindheit an: ein lokales Aktionsbündnis in öffentlichen Einrichtungen für Kinder zur frühen Gewöhnung an einen gesunden Lebensstil" des Forschungsinstituts für Kinderernährung Dortmund mit rund 315.000 Euro (Titel 1502 684 07) unterstützt.

Grundsätzlich sind Langzeit-Studien zur Erfassung verschiedener Ernährungs- und Gesundheitsparameter während der Entwicklung von Kindern von großer Bedeutung, um die Entwicklung des Ernährungsverhaltens und der Nährstoffversorgung von Kindern zu verfolgen. Damit werden auch Grundlagen für mögliche präventive Kinderernährung gelegt. Allerdings werden in der DONALD-Studie lediglich Probanden aus dem Raum Dortmund erfasst, so dass die Ergebnisse nur bedingt den Anforderungen an eine Übertragbarkeit auf gesamtstaatlicher Ebene genügen. Ferner liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor, dass es durch die Eingliederung der DONALD-Studie in die Universität Bonn zu Unterbrechungen der Studie gekommen wäre bzw. ein Abbruch der Langzeitstudie drohen würde. Dem BMBF liegen ebenfalls keine Erkenntnisse darüber vor, dass eine Fortführung der Studie durch die Landesfinanzierung nicht gesichert wäre.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Helge Braun

